

## Muttertag in Mutterstadt



Anlässlich des Muttertags berichtete die in Hagen erscheinende „Westfalenpost“ am 12. Mai ganzseitig aus Mutterstadt. Chefreporter Joachim Karpa und Fotograf Gerd Lorenzen besuchten dazu zunächst die Jungen und Mädchen vom Haus des Kindes, die sich gerade an der Walderholungsstätte aufhielten. Für das Gruppenfoto brachte der Bauhof sogar ein Ortsschild. Fragen zur Wohnqualität beantworteten die ebenfalls anwesenden Eltern überwiegend positiv, auch wenn fehlende Radwege, zu wenige Hortplätze und das „Koma-Saufen“ am 1. Mai kritisiert wurden. Weitere Eindrücke und Fotomotive sammelten die gut vorbereiteten Journalisten auf den Straßen und in den Geschäften des Ortszentrums.

Ein ausführliches Interview im Rathaus mit dem amtierenden Bürgermeister Ewald Ledig, dem künftigen Bürgermeister Hans-Dieter Schneider und dem Geschäftsführenden Beamten Gunther Holzwarth folgte. So erfuhren die Leser unter anderem, dass Mutterstadt in einer Gemüseanbauregion zwischen Rhein und Wein liegt, dass die Ehefrau des Altbundeskanzlers, Hannelore Kohl in Mutterstadt aufwuchs, dass RTL2 mit seiner Sendung „Frauentausch“ im vergangenen Jahr in der Gemeinde drehte und dass in Mutterstadt mangels Krankenhaus kaum Kinder geboren werden. Am Ende der Reportage überraschte Gemeindecarchivar Volker Schläfer mit der Erklärung, dass der Name Mutterstadt ganz und gar nichts mit dem Elternteil zu tun hat.

Auch der Südwestrundfunk suchte für einen Kurzbericht in der Landesschau vom 12. Mai Stimmen zum Muttertag aus Mutterstadt. Am Rande der Infoveranstaltung zur ökumenischen Woche wurden am Vorplatz der Neuen Pforte Passanten vor der Kamera befragt. Diesmal oblag es Gunther Holzwarth in 10 Sekunden zu erläutern, dass sich der Ortsname vielleicht von einer Person namens Muther oder möglicherweise vom altdeutschen Wort „muta“ (Zoll) ableitet.

(Amtsblattbericht vom 31.05.2007)

(Text: Holzwarth; Bild: Gerd Lorenzen, Westfalenpost)